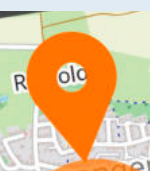


# STADTinfo

Amtsblatt der Stadt Aalen



## KOMMIT!

Erfolgreicher Start der Ortsteilspaziergänge in Fachsenfeld und Waldhausen. Seite 2



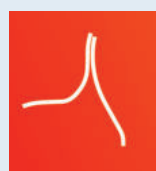
## AALEN-WEST

Der Bahnhof ist Konsens bei Bahn, Land, Kreis und Stadt Aalen. Seite 3



## KOCHERBURGRUINE

Förderbescheid der Denkmaltiftung in Höhe von 80.000 Euro übergeben. Seite 4



## KULTURWOCHEN AALEN

Der Vorverkauf hat begonnen.

Seite 4



## FEUERWEHR

Fluthelfer werden im Rettungszentrum nach Rückkehr vom Hilfseinsatz empfangen. Seite 5

OB RENTSCHLER UND WOHNUNGSBAU-GESCHÄFTSFÜHRER ROBERT IHL BILANZIEREN DIE SEIT 2014 BESTEHENDE OFFENSIVE BEIM BAU VON WOHNUNGEN

## Aalen schafft bezahlbaren Wohnraum



Auf dem 5.500 m<sup>2</sup> großen Markuskirchen-Areal im Pelzwasen entstehen bis 2022 35 Wohnungen in vier Stadtvillen und einem Mehrfamilienhaus.

Fotos: Wohnungsbau Aalen GmbH/Peter Schlipf

Die Stadt Aalen geht die seit Jahren hohe Nachfrage nach Wohnraum gemeinsam mit ihrer städtischen Wohnbau-Gesellschaft seit 2014 aktiv an. Die Wohnungsbau Aalen GmbH hat aktuell 1400 Mietwohnungen im Bestand, davon rund 280 geförderte Wohneinheiten, deren Miete um ein Drittel unter der im Mietpreisspiegel aktuell erfassten ortsüblichen Vergleichsmiete liegt – abhängig von Lage und Ausstattung der Wohnung. „Deshalb wirkt die Wohnungsbau Aalen mietpreisdämpfend. Unsere Mietpreise liegen durchschnittlich um 15 bis 20 Prozent unter dem ortsüblichen Marktpreis. Während Corona wurden zudem keine Mieten erhöht“, sagte Geschäftsführer Robert Ihl.

Der Anteil von geförderten Wohnungen soll laut OB Thilo Rentschler, gleichzeitig Aufsichtsratsvorsitzender des städtischen Wohnbauunternehmens, in den kommenden Jahren deutlich ausgebaut werden – auf rund 500 geförderte Wohneinheiten. „Dafür braucht es aber Zeit. Geförderter Wohnungsbau ist nichts für einen kurzen Atem. Bis ein neues Wohnhaus geplant, gebaut und bezogen ist, vergehen vier bis fünf Jahre – manchmal länger“, erklärte Rentschler.

Um den vorhandenen Wohnungsbedarf in der Stadt möglichst schnell decken zu können, braucht es zwingend die Initiative von privaten Bauträgern. „Das haben wir in Aalen schnell erkannt und 2018 eine Quote für

geforderte Wohnungen im Geschosswohnungsbau eingeführt, die für alle Bauträger bindend ist“, sagt OB Thilo Rentschler. Wer in Aalen seit 2018 Geschosswohnungen errichtet, wird verpflichtet, 25 Prozent der Wohnungen bzw. mindestens 20 Prozent der Wohnfläche für einen festgelegten Zeitraum von mindestens 15 Jahren als geförderten Wohnraum zu vermieten.

Ein Beispiel für die positive Entwicklung ist das Areal in der Maiergasse in Wasseraalflingen: Dort sind 125 Wohnungen geplant, knapp 50 davon als geförderter Wohnraum.

„Uns hilft in der momentanen Situation tatsächlich am besten bauen, bauen, bauen“, sagte Robert Ihl bei der Präsentation einer ganzen Reihe von Zahlen. Aalen ist mit seiner lebendigen Innenstadt und der Nähe zur umgebenden Natur ein attraktiver Wohn- und Lebensort. „Hinzu kommt, dass die Ostalb – und ganz besonders Aalen als traditionsreicher Industriestandort – eine boomende Wirtschaftsregion ist“, erklärt OB Rentschler.

Die angespannte Wohnungssituation in der größten Stadt entspannt sich langsam, die Wohnungsbauoffensive trägt langsam Früchte. Das Ziel heißt weiterhin, pro Jahr etwa 200 neue Wohnungen zu schaffen. Zwischen 2013 und 2021 hat allein die Wohnungsbau Aalen rund 103 Millionen Euro (ohne Grundstückspreise) investiert. In den kommenden Jahren sollen weitere 100 Mil-

lionen Euro folgen, die größtenteils bereits projektiert sind.

Vor neuen Baugebieten auf der „grünen Wiese“ favorisiert OB Rentschler Wohnungen in bestehenden Quartieren. Hier seien die Wege kurz, die Infrastruktur ist bereits vorhanden, auch das gewachsene soziale Gefüge. Dennoch müsse nun dringend der Flächennutzungsplan fortgeschrieben werden. Komplette neue Baugebiete komme man nicht herum, um weiteren Wohnraum für alle Bedürfnisse zu schaffen. Zum Thema Flächenverbrauch sagt er: „Gerade Mal ein Prozent der gesamten Gemarkungsfläche könnte als potenzielles Bauland als Reserve für die kommenden Jahrzehnte dienen.“

Neue Baugebiete wie das „Wohnen am Tannenwäldle“ mit etwa sieben Hektar würde man nicht bebauen, wenn keine Nachfrage da wäre. Wichtig bei allen neuen Quartieren sei eine gute Durchmischung aus normalen Geschosswohnungen, geförderten Wohneinheiten, Reihen- und Doppelhäusern sowie Ein- und Zweifamilienhäusern.

Auf die Formel für die Verteilung des Wohnraums auf diese Gruppen ging Wohnungsbau-Geschäftsführer Robert Ihl näher ein. Die Formel für die Bauaktivitäten seines Unternehmens lautet 50 Prozent Verkauf, 25 Prozent Vermietung zum ortsüblichen Preis und 25 Prozent geförderte Wohnungen, die für ein Drittel unter dem ortsübli-

chen Preis vermietet würden. Bis 2025 sollen 30 Prozent der Wohnungen des Unternehmens mit vergünstigten Mieten für einkommensschwächere Mieter am Markt sein.

Um ihrem sozialen Auftrag nachkommen zu können, müsse man aber eben auch Gewinne erwirtschaften, um sie in den geförderten Wohnungsbau wieder investieren zu können. Der durchschnittliche Mietpreis bei der Wohnungsbau beträgt 5,80 Euro pro Quadratmeter und könne sich durchaus sehen lassen.

Dass sich die Lage am Wohnungsmarkt aus Sicht der Wohnungsbau beruhigt, wertet Ihl auch an der Zahl der Mietinteressenten. Der Höchststand lag in den Jahren 2018 und 2019 bei über 1000. Seine Mitarbeiter hätten jüngst bei den Wohnungssuchenden die Bedarfe abgefragt und festgestellt, dass es nun 552 Suchende sind. Bei 44 davon handelt es sich um dringende Nachfragen.

Und einen weiteren Anreiz hält die Stadt Aalen neben den Förderungen aus dem Landeswohnbauprogramm für geförderte Wohnungen bereit: Für Investoren, die preisgebundene Mietwohnungen nach dem Aalener Quotenmodell bauen, gibt es einen einmaligen städtischen Zuschuss von 180 Euro pro Quadratmeter neu gebauter Wohnfläche bei einer Mietpreisbindung der Wohnung von mindestens 15 Jahren.

### Doppelausgabe des Amtsblatts

Liebe Leser\*innen, in der Kalenderwoche 32 erscheint eine Doppelausgabe des Amtsblatts für die Kalenderwochen 32 und 33. Am Mittwoch, 18. August, erscheint kein Amtsblatt. Die nächste Ausgabe der Stadtinfo erscheint am Mittwoch, 25. August.

FERIENKURS FÜR KINDER VON SECHS BIS ZEHN JAHREN

### Kleine Hände – große Kunst

Es wird bunt, es wird laut, es wird kreativ – und es macht Spaß! Das junge Künstlerkollektiv K möchte Kindern im Alter von sechs bis zehn Jahren intensive Kunsterlebnisse bieten. Dazu laden sie in der letzten Ferienwoche, vom 6. bis 10. September, in ihre Atelierräume in Unterkochen, Sauerbruchstraße 25, ein.

Die Kinder lernen unterschiedliche Mal- und Gestaltungstechniken kennen und sollen nicht nur die Vielfalt der Kunst, sondern spielerisch ihre individuelle Kreativität entdecken können. Unter Anleitung werden zunächst Farben hergestellt aus Materialien, die vorher in der Natur gesammelt werden. Es wird ein T-Shirt in den Lieblingsfarben gebatikt oder mit einem selbst entworfenen Motiv bedruckt. Auch die Musik kommt nicht zu kurz: Ein eigenes Instrument wird gebastelt und ein kurzer Zeichentrickfilm vertont. Das junge Künstlerkollektiv K startet damit das Projekt „Kooperative Jugendkunstschule Aalen“, das im Rahmen einer einjährigen Pilotphase kreative Bildungsangebote für junge Menschen anbieten wird. Weitere Projektpartner sind das Theater der Stadt Aalen, die Stadtbibliothek und die Volkshochschule Aalen. Kursangebote sind auf den jeweiligen Homepages zu finden.

#### INFO

Der Ferienkurs „Kleine Hände – große Kunst“ startet am 6. September, täglich von 9 bis 11.30 Uhr und ein weiterer Kurs wird täglich am Nachmittag von 12.30 bis 15 Uhr angeboten. Anmeldung über die Homepage der Volkshochschule Aalen: [www.vhs-aalen.de](http://www.vhs-aalen.de) Die Teilnahmegebühr beträgt 56 Euro zuzüglich Materialkosten (vor Ort zu entrichten), mit Spionkarte der Stadt Aalen 36,40 Euro. Bitte entsprechende Kleidung tragen und eventuell Getränke und kleines Vesper mitbringen.

ERSTE FERIENKURSE UND WORKSHOPS SIND BUCHBAR

## Kooperative Jugendkunstschule geht an den Start

Die eigene Kreativität entdecken, Sinneswahrnehmungen wecken– dazu möchte die Kooperative Jugendkunstschule Aalen mit ihren Angeboten für Kinder und Jugendliche einen Beitrag leisten. Die Initiative bietet zunächst im Rahmen einer Pilotphase ein Kursprogramm aus unterschiedlichen Kunstsparten an. Kinder und Jugendliche sollen sich unmittelbar angesprochen fühlen und abseits vom schulischen Alltag – ohne Noten- oder Leistungsdruck – ihr künstlerisches Potential spielerisch entdecken können. Die Projektpartner der Pilotphase, das Theater der Stadt Aalen, das Künstlerkollektiv K, die Volkshochschule und die Stadtbibliothek wollen bereits in den Sommerferien mit ersten Kursangeboten starten. Die Ferienkurse und Workshops sind bereits online auf den jeweiligen Homepages eingestellt und können gebucht werden.

#### VIelfalt der Kunst Erleben in den Sommerferien

Den Auftakt macht das junge Künstlerkollektiv K. Sie laden zu einem Ferienkurs

„Kleine Hände – Große Kunst“ in ihre Atelierräume in Unterkochen, Sauerbruchstraße 25, ein. Vom 6. bis 10. September bieten sie für Kinder ab sechs und bis zehn Jahren, entweder morgens von 9 bis 11.30 Uhr oder von 12.30 bis 15 Uhr, eine Woche lang das Experimentieren mit ganz unterschiedlichen Mal- und Gestaltungstechniken an. Mit großem Erfolg hat das Künstlerkollektiv diesen Kurs bereits im Herbst vergangenen Jahres angeboten. Ein toller Einstieg, um mit Spaß das eigene künstlerische Potential zu entdecken.

Am Donnerstag, 9. September, geht's ab zehn Uhr mit dem WaldMobil Ostalb für drei Stunden in den Wald. Die Volkshochschule als Veranstalterin lädt kleine Waldkünstler\*innen dazu ein Blätschlangen, Elfenstraumpfade oder Blumentattoos zu gestalten. Dafür bietet der Wald unendliche Möglichkeiten, um aus Naturmaterialien ein Kunstwerk zu gestalten – der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Das Theater der Stadt Aalen lädt ein, die Kunst des Schauspiels, die Dramaturgie, die spielerische Verwandlung vor und hinter

den Kulissen kennenzulernen. In mehreren Workshops am 9. und 16. Oktober entstehen gemeinsam unter Anleitung einer Theaterpädagogin eigene Bühnenbilder – Kulissen und Kostüme für ein Theaterstück: Was sollen sie ausdrücken? Wie werden sie gefertigt und was müssen sie können? Die Kursteilnehmer bauen aus Alltagsmaterialien ein eigenes Bühnenbild und schneiden ein Kostüm aus Plastikverpackungen, Karton und Stoffresten.

#### GEHEIMNISVOLLE BÜHNE

Ein weiterer Workshop findet bereits am Freitag, 24. September, 16 Uhr im KubAA statt. Das Geheimnis hinter dem Bühnenvorhang wird gelüftet. Was braucht es für eine Theateraufführung? Was passiert alles auf einer Theaterbühne? Wen braucht es noch – außer den Schauspielern auf der Bühne? Die schwarze Theaterbühne füllt sich mit Leben. Eine eigene Theatergeschichte wird erzählt.

#### WEITERE KURSANGEBOTE IM HERBST GEPLANT

In den Herbstferien findet ein Ferienkurs in den Räumen des Theaters im KubAA statt. Dort entsteht dann eine eigene kleine Theaterproduktion. Ausgehend von einem Buch entwickeln die Teilnehmenden (Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren) Schritt für Schritt ein Bühnenwerk – von den Kulissen bis zu den Kostümen. Den Abschluss macht eine kleine Aufführung zu der die Eltern herzlich willkommen sind. Für die Herbstzeit sind weitere Kurse geplant. Wer Freude hat am experimentellen Malen und gerne verschiedene Maltechniken unter professioneller Anleitung ausprobieren möchte, ist bei diesem Kurs genau richtig. Simon Maier erarbeitet mit Jugendlichen ein großformatiges Werk. Für Kinder im Grundschulalter gibt es in den Herbstferien ein Malprojekt, täglich von 9 bis 12 Uhr dürfen sie ihr kreatives Potential mit verschiedenen Techniken ausleben. Beide Kurse werden von der Volkshochschule im Rahmen der Kooperativen Jugendkunstschule angeboten.

Weitere Angebote sind geplant und werden in Kürze vorgestellt.



Der Ferienkurs „Kleine Hände – große Kunst“ des Künstlerkollektivs K startet am 6. September und richtet sich an Kinder von sechs bis zehn Jahren. Foto: Kollektiv K

#### INFO:

Die einzelnen Kursangebote sind auf den Homepages der beteiligten Projektpartner zu finden und online buchbar. [www.vhs-aalen.de](http://www.vhs-aalen.de), [www.theateraaln.de](http://www.theateraaln.de) In Kürze ist unter der Seite [www.jks-aalen.de](http://www.jks-aalen.de) das Programmangebot abrufbar.



## BEGEGNUNGSSTÄTTE

**Märchen für Großeltern und Enkel**  
Mittwoch, 25. August 2021 | 15 bis 16 Uhr |  
Begegnungsstätte Bürgerspital (bei guter  
Witterung im Freien) | 5 Euro p. P.

**Wohlfühltag für Senior\*innen:**  
„Auf Reisen gehen“  
Donnerstag, 2. September 2021 | 10 bis  
16.30 Uhr | Begegnungsstätte Bürgerspital,  
Saal 3. OG | 13 Euro p. P. inkl. Mittagessen,  
Dessert, Kaffee und Kuchen | Maximale  
Teilnehmerzahl: 12 | Anmeldung: bis 25.  
August an buergerspital@aalen.de oder  
unter 07361 52 2501 (nach der Sommer-  
schließzeit ab 20. August\*)

**Cajon-Trommelkurs für Erwachsene**  
**jeden Alters**  
Ab Donnerstag, 16. September wöchentlich  
| 12 bis 12.45 Uhr | Begegnungsstätte Bür-  
gerspital, Saal 3. OG | 18,50 Euro p. P./Monat  
zzgl. 10 Euro einmalige Aufnahmegebühr |  
Maximale Teilnehmerzahl: 8 | Anmeldung:  
bis 9. September an buergerspital@aalen.de  
oder unter 07361 52 2501 (nach der Som-  
merschließzeit ab 20. August\*)

\* Während der Sommerschließzeit können  
schriftliche Anmeldungen mit Namen und  
Telefonnummer in den Briefkasten am  
Bürgerspital geworfen werden.

## INFOS ZU ALLEN KURSEN

www.aalen.de und im Schaukasten am  
Bürgerspital.

OB THILO RENTSCHLER WÜRDIGT DIE 19 FRISCHGEBACKENEN BERUFSSTARTER\*INNEN BEI DER STADT AALEN

# Buchgeschenke für die abgeschlossene Ausbildung



Die Absolvent\*innen: (v.l.) Marcel Magg, Elisa Otto, Sven Mielke, OB Thilo Rentschler, Niklas Franz, Florian Preuß, Moritz Knaus, Daniel Huber, Doreen Huhnke, Julia Abele, Sara Andic, Anacimon Mangeryos, Luisa Schneider, Vanessa Rieger, Melisa Cinar, Verena Vogel und Ausbildungsleiterin Süheyla Muratoglu.  
Foto: Stadt Aalen

**OB Thilo Rentschler ermunterte die Absolvent\*innen, nach ihrer Ausbildung bei der Stadt Aalen am Ball zu bleiben, was die berufliche Weiterbildung anbelangt. „In unserer sich schnell ändernden Welt ist es wichtig, immer wieder ein Update zu bekommen“, sagte er.**

Aus seiner Sicht ist das Lesen von Büchern mit die beste Art, seinen Horizont zu erweitern. „Deshalb bekommen Sie auch ein Buch geschenkt, das Sie individuell aussuchen durften. Ziehen Sie aus dem Lesen etwas für

sich selbst heraus und lassen Sie Ihrer Fantasie dabei freien Lauf“, gab er mit auf den Weg.

Gemeinsam mit Ausbildungsleiterin Süheyla Muratoglu überreichte OB Rentschler die Werke – und ließ es sich nicht nehmen, darin zu blättern. „Diese Auswahl an Büchern spiegelt die bunte Vielfalt von Literatur wider. Genießen Sie die freien Tage beim Schmökern“, sagte er. Ihre Ausbildung bzw. ihr duales Studium erfolgreich abgeschlossen haben:

- Verwaltungsfachangestellte: Daniel Huber, Moritz Knaus
- Kaufleute für Büromanagement: Marcel Magg, Vanessa Rieger, Maren Vöhringer
- Veranstaltungskauffrau: Sara Andic
- Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste – Bibliothek: Elisa Otto, Lena Braunger
- Fachinformatiker für Systemintegration: Luca Dürr
- Vermessungstechniker: Florian Preuß
- Bauzeichnerin: Doreen Huhnke
- Duales Studium: B. Eng. Bauingenieurwesen – Öffentliches Bauen: Julia Abele
- Duales Studium: B. A. Sozialwesen – Dienste der Jugend-, Sozial- und Familienhilfe: Anacimon Mangeryos
- Duales Studium: B. A. BWL-Marketing Management: Luisa Schneider
- PIA-Erzieher: Niklas Franz
- Anerkennungspraktikum zur Erzieherin bzw. zum Jugend- und Heimerzieher: Melisa Cinar, Sven Mielke, Annina Thiele, Taylor Unfried

ERFOLGREICHER START DER ORTSTEILSPAZIERGÄNGE IN FACHSENFELD UND WALDHAUSEN – WEITERE TERMINE FINDEN IM SEPTEMBER STATT

# KOMMmit! - Innenentwicklung neu denken

Bei den Ortsteilspaziergängen in Fachsenfeld und Waldhausen mit Erstem Bürgermeister Wolfgang Steidle konnten die Bürgerinnen und Bürger Ideen zur Innenentwicklung in ihrem Ortsteil einbringen und Fragen an die Verwaltung richten.

Der Auftakt der Ortsteilspaziergänge zur Aktivierung von Innenentwicklungspotenzialen fand in Fachsenfeld statt. Erster Bürgermeister Wolfgang Steidle und Ortsvorsteherin Sabine Kollmann konnten rund 30 interessierte Teilnehmer\*innen begrüßen. Anschließend wurde zunächst im Schloss und vor Ort über die Ortsmitte diskutiert. Themen wie Leerstand, mangelnde Begrünung und Verkehrsberuhigung lagen den Bürgerinnen und Bürgern sehr am Herzen. „Eine erfolgreiche Innenentwicklung bedeutet nicht nur die bauliche Nutzung von Potenzialflächen, sondern auch die Begrünung und Belebung von Ortskernen.“, ergänzt Erster Bürgermeister Steidle. Am Beispiel einer Baulücke im Ortskern von Fachsenfeld wurden Möglichkeiten einer Nutzung diskutiert, vom Parkplatz über Spielplätze bis hin zu unterschiedlichen Wohnformen war alles dabei. Bürgermeister Steidle wies auf die Nähe zum Ortskern und

die damit verbundenen Chancen für den Ort Fachsenfeld hin. Mit einem Abstecher zur Kirchstraße und zur ehemaligen Viehwäage setzte sich die Tour durch Fachsenfeld fort und endete wieder am Schloss Fachsenfeld.

Der zweite Rundgang fand in Waldhausen statt. Bei strahlendem Sonnenschein konnten Erster Bürgermeister Steidle und Ortsvorsteher Gentner über 40 interessierte Bürgerinnen und Bürger am Maibaumplatz begrüßen. Viele Ideen zur Innenentwicklung wurden diskutiert, darunter beispielsweise auch die Idee eines bürgerschaftlich organisierten Brotbackofens einzurichten. Weiter wurde in der digitalen Beteiligung zur Nutzung einer Grünfläche vorgeschlagen, ein Beachvolleyballfeld, eine Tiny-House-Siedlung oder Co-Working-Spaces einzurichten. „Die Fläche stellt zunächst ein klassisches Entwicklungspotenzial dar, auch ein Kanal wurde bereits vor vielen Jahren quer über das Areal verlegt. Dennoch bedarf es einer zielgerichteten und sensiblen Entwicklung an dieser Stelle, denn es müssen ganz unterschiedliche Interessen berücksichtigt werden, wie es

immer bei einer Innenentwicklung ist“, betont Wolfgang Steidle.

Weiter ging die Tour entlang der Deutschordensstraße bis zum Rathaus. Hier gibt es ganz unterschiedliche Themen, die zusammengebracht werden müssen, denn zum einen ist es ein Straßenraum, der sowohl den ortsansässigen als auch den ortsfremden Personen als wichtige Verkehrsachse dient. Gleichzeitig ist es auch die Ortsmitte mit öffentlichen Einrichtungen (Rathaus, Bürgerhaus), Nahversorgern (Bäcker, Metzger, kleiner Nahversorger) und Gastronomie sowie Infrastrukturen (Kita, Arzt). Daher queren auch sehr viele Menschen diesen Straßenraum, der entsprechend sicher gestaltet werden muss.

## SPAZIERGÄNGE AUCH IN ANDEREN ORTSTEILEN

Die ersten beiden Ortsteilspaziergänge im Rahmen des Kommunikations- und Beteiligungskonzepts zur Aktivierung von Innenentwicklungspotenzialen haben gezeigt, dass die Bürgerinnen und Bürger sehr großes Interesse an ihren Ortsteilen haben und diese zukunftsfähig gestalten möchten.



Interessierte Bürger\*innen nutzten beim Ortsteilspaziergang in Waldhausen die Möglichkeit, Ideen zur Innenentwicklung in ihrem Ortsteil einzubringen und Fragen an die Verwaltung zu stellen.  
Foto: Stadt Aalen

## WEITERE ORTSTEILSPAZIERGÄNGE FINDEN STATT AM:

- Mi., 08.09. Wasseraltingen, Karlsplatz
- Mi., 15.09. Ebnat, Alter Sportplatz
- Fr., 17.09. Dewangen, ehem. Metzgerei Kohl
- Mo., 27.09. Hofen, Dorfplatz

- Mi., 29.09. Unterkochen, Rathausplatz

Das Projekt wird inhaltlich und organisatorisch vom Stadtplanungsamt Aalen durchgeführt und von den Büros IDEEN | Büro für nachhaltige Kommunikation und Sippel | Buff begleitet. Eine Förderung erfolgt durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg.

## BAUORDNUNGSAMT INFORMIERT

## Änderung der Landesbauordnung (LBO)

Die LBO-Änderung hat einige für die Bauherrschaft günstige Regelungen getroffen. So sind bei der Teilung von Wohnungen sowie bei Vorhaben zur Schaffung von zusätzlichem Wohnraum durch Ausbau, Anbau, Nutzungsänderung, Aufstockung oder Änderung des Daches keine zusätzlichen Stellplätze notwendig. Allerdings muss die Baugenehmigung oder Kenntnissgabe für das Gebäude mindestens fünf Jahre zurückliegen. Fragen hierzu können jederzeit an das Bauordnungsamt gerichtet werden unter bauordnungsamt@aalen.de.

## IMPRESSUM

**Herausgeber**  
Aalen - Presse- und Informationsamt  
Marktplatz 30  
73430 Aalen  
Telefax: (07361) 52-1902  
E-Mail: presseamt@aalen.de

**Verantwortlich für den Inhalt**  
Oberbürgermeister Thilo Rentschler  
und Pressesprecherin Karin Haisch

**Druck**  
Druckhaus Ulm Oberschwaben GmbH & Co., 89079 Ulm, Siemensstraße 10

Erscheint wöchentlich mittwochs

Bei Zustellproblemen wenden Sie sich bitte unter Telefon: 07361 570-543 an den Verlag.

NACH LOCKDOWN-PAUSE SITZUNG WIEDER IN PRÄSENZ

# Integrationsausschuss tagt im Rathaus

**Um 18 Uhr eröffnete Petra Pachner als langjähriges Mitglied des Gremiums in Vertretung des Oberbürgermeisters die Sitzung: „Es ist schön, dass eine Veranstaltung wie diese nun endlich wieder in Präsenz stattfinden kann.“**

Die Leiterin der Stabsstelle für Chancengleichheit, demografischen Wandel und Integration Uta-Maria Steybe stellte die Projekte vor, die auf dem vor zwei Jahren erarbeiteten Integrationskonzept basieren:

- ein Nachhilfeprojekt für Schüler\*innen
- ein Projekt zur beruflichen Weiterbildung von Frauen
- ein regelmäßiger Newsletter-Versand
- Konzept für eigene Homepage

Anschließend stellte die seit Juni amtierende Integrationskoordinatorin Felicia Ehrmann den Mitgliedern die Ergebnisse des Integrationshearings am 14. Juni vor. Sie zeigte die Ziele auf, die im Integrationsausschuss am 10. Mai beraten wurden und fasste die im Hearing entwickelten konkreten Maßnahmen für die Ausschussmitglieder zusammen. Ehrmann informierte über die Schulung des Landesverbands der kommunalen Migrantenvertretungen Baden-Württemberg, die voraussichtlich am 16. Oktober in Aalen stattfinden wird. Bis zur Sommerpause sind Anmeldungen noch möglich.

Mit dem Ziel, ein multikulturelles Zusam-

menleben als Bereicherung für das Leben in der Stadt und ihren Quartieren zu unterstützen, beschloss der Ausschuss die Projekte „Grüne Mitte in jedem Quartier“ und „Bedarfsorientierte Angebote“ in den kommenden Monaten voranzutreiben. Weiter soll das Programm zur Sprachverbesserung für Kinder ab dem Vorschulalter weiter fortgeführt werden. Einstimmig beschloss der Integrationsausschusses zukünftig auch Themen der kommunalen Entwicklungspolitik als weiteres Handlungsfeld aufzunehmen. Das Ziel „dass alle Menschen in unserer Stadt eine kulturelle Sensibilität entwickeln und dass die Perspektiven von Migrant\*innen und Geflüchteten in die developmentpolitischen Aktivitäten miteinbezogen werden“ soll mit Hilfe von Begegnungsräumen umgesetzt werden, in denen Interessierte mit und ohne Migrationshintergrund in regelmäßigen Abständen konkrete Themen diskutieren. Der 1. Vorsitzende Idriss Mahmoud stellte den Interkulturellen Garten e.V. vor und die Leiterin des Amts für Umwelt, Grünflächen und umweltfreundliche Mobilität, Maya Kohte, berichtete über den aktuellen Stand zur geplanten Erweiterung des Muslimischen Grabfelds. Die Ausschussmitglieder dankten der Stadt für die zügige Umsetzung des Erweiterungswunsches. Wegen des zeitgleich stattfindenden muslimischen Opferfestes wurde die Tagesordnung verkürzt.

## STELLENANZEIGE

## Aktuelle Stellenausschreibungen

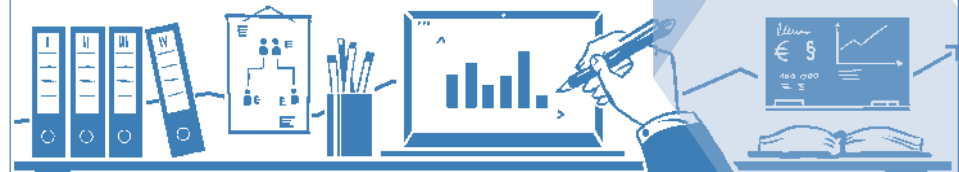
**Hausmeisterin für die Schutzwohnungen und Betreuung der Frauen im „Aalener Modell“ in Teilzeit**

Kennziffer 0721/3

**Leitung (m/w/d) für die Stabsstelle Chancengleichheit, demographischer Wandel und Integration**

Kennziffer 0721/4

Die kompletten Ausschreibungstexte sowie Näheres zur Stadt Aalen sind unter [www.aalen.de/karriere](http://www.aalen.de/karriere) zu finden.



Infos rund um Aalen finden Sie unter [www.aalen.de](http://www.aalen.de)



Hier findet  
Karriere Stadt.











„GROSSER BAHNHOF“ - 18 FEUERWEHRLAUTE AUS AALEN UND ELLWANGEN WURDEN FÜR DEN HOCHWASSEREINSATZ ANGEFORDERT

## Fluthelfer werden nach Rückkehr vom Hilfseinsatz im Rettungszentrum empfangen



18 Feuerwehrleute aus Einheiten der Freiwilligen Feuerwehren Aalen und Ellwangen, die im Hochwassergebiet in Sinzig an der Ahr im Einsatz waren, wurden nach ihrer Rückkehr im Rettungszentrum empfangen. Foto: Stadt Aalen

Am 24. Juli kehrten 18 Feuerwehrleute von ihrem viertägigen Hilfseinsatz im Flutkatastrophengebiet im Westen Deutschlands zurück. Die Mitglieder des sogenannten Hochwasserzuges, zusammengestellt aus Einheiten der Freiwilligen Feuerwehren Aalen und Ellwangen, waren mit fünf Fahrzeugen zur Landesfeuerweherschule nach Bruchsal aufgebrochen, von wo es dann mit weiteren Kräften im Verband weiterging in Richtung Krisengebiet zum Einsatzort Sinzig an der Ahr. Dort wurden die Helfer von der Ostalb in die jeweiligen Einsatzabschnitte eingeteilt.

Da die Flut alle Brücken im Ort Sinzig weggespült hatte, mussten täglich lange Anfahrtswege bis zum Einsatzort in Kauf ge-

nommen werden. „Wir haben den Flutopfern bei den Aufräumarbeiten geholfen, Keller leer geräumt und bei der Wiederherstellung der Strom- und Wasserversorgung unterstützt“, berichtet Robert Haag von der Freiwilligen Feuerwehr Aalen vom Einsatz.

Bei ihrer Einfahrt in den Hof des Aalener Rettungszentrums wurden die Rückkehrer von Landrat Dr. Joachim Bläse und Kreisbrandmeister Otto Feil sowie den Bürgermeistern Wolfgang Steidle und Volker Grab erwartet. Bläse und Feil dankten den Feuerwehrleuten aus dem Ostalbkreis für ihren Einsatz und ihre Hilfsbereitschaft und lobten die länderübergreifend gute Zusam-

menarbeit im Katastrophenfall.

Bevor es zum wohlverdienten Vesper in die Fahrzeughalle ging, bedankte sich der Erste Bürgermeister der Stadt Aalen, Wolfgang Steidle, auch im Namen von Oberbürgermeister Thilo Rentschler und dem Gemeinderat bei den Einsatzkräften des Hochwasserzuges mit persönlichen Worten und einem kleinen Präsent. Angesichts der schlimmen Zerstörungen und der vielen Opfer sei es ein besonders belastender Einsatz gewesen, das Erlebte müsse erst verarbeitet werden. „Sie haben den Betroffenen ein Stück Normalität zurückgegeben, dafür und für ihre wohlbehaltene Rückkehr danke ich sehr herzlich.“

OB THILO RENTSCHLER ERMUTIGT DIE BAUGEMEINSCHAFT DES MEHRGENERATIONENPROJEKTS UND HOFFT AUF WEITERE ÄHNLICHE ENGAGEMENTS

## Ein Traum für mehrere Generationen wird Realität



Beim Spatenstich halfen neben OB Thilo Rentschler die meisten künftigen Bewohner des Mehrgenerationen-Projekts. Foto: Stadt Aalen

Das Mehrgenerationen-Projekt GENiAAL wird Realität: Am 27. Juli 2021 wurde mit dem Spatenstich in die Grundlagen für das Mehrgenerationenhaus in Aalen gelegt. Unter dem Motto „Gemeinsam zuhause“ werden im Baugebiet Schlätacker II bis Ende 2022 zwei Häuser mit 23 Wohnungen entstehen. Die Baugemeinschaft GENiAAL besteht aus den Eigentümern der Wohnungen.

Oberbürgermeister Thilo Rentschler sagte: „Es ist genial, was hier passiert. Es ist ein starkes Zeichen für ein anderes Zusammenleben. Wir brauchen mehr von solchem Gemeinschaftsgeist, um uns als Bürgergesellschaft zu stärken.“ Es habe einen ordentlichen Anlauf gebraucht, quasi einen Marathon, ehe das Projekt verwirklicht werden konnte. Der Gemeinderat wie die Stadtverwaltung haben mitgezogen und das Grundstück „Im Blümmert 38 – 40“ früh reserviert und mit einer Preissperre belegt. Bei einer gemeinsamen

Exkursion der Wohnungsbau habe man sich in Wien ähnliche Projekte angeschaut, Ideen gesammelt und sich ausgetauscht. „Sie haben Hartnäckigkeit, Glauben und Mut bewiesen, und jetzt werden Sie belohnt“, sagte er zu den Mitgliedern der Baugemeinschaft. „Nachahmer wären gut, denn dies ist ein zukunftsfähiges Wohnkonzept.“

„Ein Traum vom Leben in einer Gemeinschaft wird jetzt wahr“, sagte Ulrich Kirner, ehrenamtlicher Geschäftsführer der Baugemeinschaft in seiner Begrüßung. „Es wird real, was wir uns gewünscht haben.“ Er bedankte sich für die Unterstützung der Stadt und der Partner. Drei Jahre habe man intensiv zusammen mit Architekt Peter Widmayer geplant, jeder konnte sich einbringen, die Gruppe sei im Lauf der Jahre ständig gewachsen.

Unterstützt wird GENiAAL bei der Planung

und beim Bau durch die Genossenschaft „pro - gemeinsam bauen und leben eG“, die schon mehrere solcher Projekte begleitet hat. Deren Vorstand Thomas Schmitt sagte, dass ein lang gehegter Traum verwirklicht werde. Entstehen werden in zwei miteinander verbundenen dreistöckigen Gebäuden 23 Wohnungen mit einer Größe von 30 bis 130 Quadratmetern. „Fünf Wohnungen sind für Interessenten noch frei“, sagte Kirner. Um das Miteinander zu fördern, werden mehrere Gemeinschaftsräume, Begegnungsräume im Freien, ein Kinderspielplatz und ein Grillplatz um die Gebäude entstehen.

Das Grundstück hat eine Größe von rund 2000 Quadratmetern. Unter den Gebäuden werden eine Tiefgarage und gemeinsame und separate Kellerräume gebaut. Geheizt wird mit Erdwärme, auf dem Dach werden PV-Anlagen installiert.

IM GESPRÄCH MIT OB THILO RENTSCHLER STANDEN DIE HERAUSFORDERUNGEN DER HOCHSCHULEN SOWIE DAS KOMMUNALE MITEINANDER IM FOKUS

## Kanzlerkonferenz zu Gast im Aalener Rathaus

Die Kanzlerinnen und Kanzler der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften des Landes trafen sich in Aalen zu ihrer jährlichen Klausur. Auf der Tagesordnung standen Themen, die für alle Hochschulen von zentraler Bedeutung sind: Allen voran die Frage der zukunftsfähigen Hochschulfinanzierung sowie aktuelle Aspekte zur Digitalisierung, nachhaltiger Campusentwicklung und zeitgemäßem Personalmanagement an Hochschulen. OB Thilo Rentschler empfing die Verwaltungsschefs der Hochschulen im Großen Sitzungssaal des Rathauses.

„Eine gut funktionierende Verwaltung einer Hochschule ist wichtig für ihre positive Fortentwicklung. Dafür zeichnen die Kanzlerinnen und Kanzler verantwortlich. Ein Austausch zu den vielfältigen Verwaltungsthemen innerhalb der Hochschullandschaft ist deshalb wichtig“, betonte Rentschler. Er erläuterte die kommunalpolitische Situation vor Ort und fragte die Gäste, was sie sich von

kommunaler Seite erwarten für die Hochschullandschaft. In einer regen Diskussion wurden Argumente ausgetauscht. Konsens war, dass eine kooperative Herangehensweise notwendig ist, um Hochschulen in Städte voranzubringen.

„Die Konferenzen sind nicht nur für uns als Kanzlerinnen und Kanzler, sondern für die Hochschulen insgesamt ein wichtiges Instrument der Vernetzung. Gleichzeitig sind sie die Interessenvertretung der Hochschulbelange gegenüber der Politik und der institutionellen Geldgeber. Im Austausch und in der Diskussion können wir gemeinsam Lösungen für drängende Fragen erarbeiten und im Schulterschluss unsere Positionen voranbringen“, sagte Gastgeberin Ulrike Messerschmidt. Die Kanzlerin der Hochschule Aalen wurde 2020 in den Vorstand der Kanzlerkonferenz berufen. „Es waren zwei sehr erfolgreiche Tage, die uns bei einigen wichtigen Positionen und Inhalten ein großes Stück vorangebracht haben.“



OB Thilo Rentschler (mit Amtskette) und Kanzlerin Ulrike Messerschmidt begrüßten die Kanzler\*innen der Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Aalen. Foto: Stadt Aalen

DIE STADT AALEN INFORMIERT

### Einbau von Querungshilfen in Unterkochen

Im Kutschenweg und im Himmlinger Weg im Ortsteil Unterkochen werden während der Sommerferien sog. Querungshilfen eingebaut. Ortschaftsrat und die Verkehrsschau hatten sich für die Maßnahmen im Rahmen des Projektes „Sichere Schulwege“ ausgesprochen.

Die Arbeiten werden voraussichtlich von Mitte August bis Anfang September und unter Vollsperrung der entsprechenden Straßenabschnitte ausgeführt. Die Zufahrt für Anlieger wird aufrechterhalten.

MUSEUM WASSERALFINGEN

### Ausstellung „Der letzte Guss“

Seit Ende Juni können in der Ausstellung „Der letzte Guss“ die zahlreichen Kunstwerke der Wasseralfinger Hüttenwerke in der Museumsgalerie im Bürgerhaus bewundert werden. Aufgrund des großen Besucherandrangs wird die Ausstellung künftig an einem zusätzlichen Tag geöffnet sein. Die Ausstellung kann nun Freitag, Samstag und Sonntag von 14 bis 18 Uhr besucht werden. Am letzten Öffnungstag, den 1. November, ist die Ausstellung ebenfalls geöffnet.

ZU VERSCHENKEN

Deko-Spinnrad, Telefon 07631 61709.

Angebote zu verschenken bitte bis Freitag, 10. Uhr an die Stadtverwaltung Aalen, unter [www.aalen.de](http://www.aalen.de), Rubrik „Bürgerservice-Online-dienste“

LANDKREIS INFORMIERT

### Neue Homepage der Kindertagespflege Ostalbkreis

Die Kindertagespflege im Ostalbkreis erhält einen eigenen und komplett neuen Internetauftritt. Unter [www.kindertagespflege-ostalbkreis.de](http://www.kindertagespflege-ostalbkreis.de) sind alle Informationen rund um die Kindertagespflege für Eltern, künftige Interessierte, Kindertagespflegepersonen sowie Gemeinden und Unternehmen des Ostalbkreises an einem Ort versammelt und nutzerfreundlich aufbereitet.

NEUE KURSE BEGINNEN IM HERBST

Die neuen Qualifizierungskurse zur Kindertagespflegeperson beginnen im Herbst: In Schwäbisch Gmünd am 28. September 2021 und in Aalen am 26. Oktober 2021. Informationsveranstaltungen finden für Schwäbisch Gmünd 14. September 2021 und für Aalen am 6. Oktober 2021 statt.

Interessierte können sich über die Homepage [www.kindertagespflege-ostalbkreis.de](http://www.kindertagespflege-ostalbkreis.de) anmelden oder sich vorab unter der Telefonnummer 07361 503-1006 oder über folgende Mailadresse beraten lassen: [kindertagespflege@ostalbkreis.de](mailto:kindertagespflege@ostalbkreis.de)

FUNDSACHEN

Kater, Fundort: Gartenstraße; Kater, Fundort: Wilhelmstraße. Zu erfragen beim Tierheim Dreherhof, Telefon: 07366 5886.

Schwarzer Rucksack, Fundort: ZOB; einzelner Schlüssel, Fundort: Bischof-Fischer-Str, Höhe Rotes Kreuz; Bargeld, Fundort: in der Nähe des Stadtparks. Zu erfragen beim Fundamt Aalen, Telefon: 07361 52-1087

## IMMISSIONSDATEN DER LUBW-MESSSTATION 1. BIS 31. JULI 2021

(Standort: Bahnhofstr. 115, 73430 Aalen)

Werte in mg/m <sup>3</sup> Luft	NO <sub>2</sub>	PM10-Staub	O <sub>3</sub>
max. 1-h-Mittelwert	0,067	---	0,135
Grenzwerte der 39. BImSchV	0,200	---	0,180
max. 24-h-Mittelwert	---	0,024	---
Grenzwerte der 39. BImSchV	---	0,050	---

NO<sub>2</sub> = Stickstoffdioxid O<sub>3</sub> = Ozon PM10-Staub = Stauberfassung mittels  $\beta$ -Absorption  
Bei Rückfragen steht Ihnen Herr Kiefer, Telefon: 07361 52-1326, zur Verfügung



